© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 47. Regensburg, am 21. December 1824.

I. Aufsätze.

Nachlese zu Hrn. Hofr. Schultes *Nachrichten über die teutschen botanischen Gärten.*

(Vorgetragen in der feyerlichen Sitzung der königl. baier. botan. Gesellschaft am 20. Sept. 1824. von Hrn. Geheimenrath Grafen Caspar v. Sternberg.)

Die Nachrichten, welche unser verehrungswerthes Mitglied, Herr Hofrath Dr. Schultes, uns vor 3 Jahren und heuer über die botanischen Gärten, die er auf seiner Reise besuchte, mitgetheilt hat, gewähren die erfreuliche Beruhigung, dafs, wenn auch mitten in dem Continente gröfsere Hindernifse der geschwinden Verbreitung der Pflanzen im Wege stehen, ein raschwechselndes Klima oft störend einwirkt, wenn auch keine Kultur-Gesellschaft sich gebildet, die gleich jener in England in kurzer Zeit zu Dotirung eines Gartens durch freiwillige Beiträge ein Kapital von 63,978 fl. zusammenbrachte, wenn auch keine mit Preisen begabte Ausstellung seltener Pflanzen, wie in Holland, zu der Pflege vorzüglicher Gewächse anreizt; dennoch die reine Liebe für die Pflanzenkunde bei den teutschen Souverainen,

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0361-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die wissenschaftliche Thätigkeit teutscher Botaniker, der Fleiſs und die Geschicklichkeit teutscher Gärtner, und das in kaufmännisch gesinnten Ländern immer gleich beliebte teutsche Geld, die teutschen Gärten im Stillen und ohne Gepränge zu einem hohen Grad von Vollkommenheit gefördert haben.

Nicht der Vergleich der Garten-Kataloge des 17. Jahrhunderts, wie sie uns Simon Pauli geliefert hat, mit den unsrigen, sondern der Geist, der wahrhaft wissenschaftliche Zweck, der die Stufe bezeichnet, auf welche sich die Wissenschaft hinaufgeschwungen hat, ist es, der uns befriedigend anspricht.

Die officinellen Pflanzen, die ehemals den gröſsten Schatz eines Universitäts-Gartens ausmachten, sind, wie billig, als einzelner besonderer Zweig, zur Bequemlichkeit des Lehrers ausgeschieden, der Wissenschaft im allgemeinen ist das Ganze gewidmet, um, es sey nach dem sexuellen- oder nach dem Familien-System, eine umfassende Uebersicht der Wissenschaft zu gewähren.

Die Gärten der Souveraine, die an die Fesseln des Schulvortrags nicht gebunden sind, gewähren uns den erfreulichen Anblick der Floren verschiedener Zonen; einzelne Besitzer haben einzelne Zweige der Wissenschaft, oder vorzügliche Zierpflanzen zum Vorwurf ihrer Pflege gewählt.

Die meisten Gärten, die Herr Hofrath Schultes vor drei Jahren besuchte, besonders jener von *Weimar*, haben seitdem einen groſsen Zuwachs von

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0362-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

seltenen Pflanzen erhalten, der noch durch kein Verzeichnifs kund gegeben worden. *Cecropien*, *Carolineen*, *Artocarpus* von ansehnlicher Gröfse, drei Formen von *Araucarien*, und mehrere *Palmen* prangen in den geräumigen Häusern; auch ein ansehnliches Exemplar von *Tamus elephantipes* hat der Grofsherzog von seiner Reise nach den Niederlanden mitgebracht, das nur durch jenes des königl. Gartens in Nymphenburg übertroffen wird.

Der Garten des Hrn. Medizinal-Assessors Wild in Kassel, den Hr. Hofrath Schultes durch Zufall nicht sehen konnte, verdient wegen der glücklichen und mühsamen Pflege der seltensten und zärtesten Alpen- und Moorgewächse einer besonderen Erwähnung. Das Gedeihen dieser Gewächse ist, nächst der wohl berechneten Anlage, ganz besonders der Liebe und Sorgfalt, mit welcher der Eigenthümer seine Pflanzen selbst besorgt, zuzuschreiben. Ausserhalb der Stadt, auf einem freyen luftigen Raum, ist diese Anlage errichtet, für die eigentlichen Alpenpflanzen in der Mitte eine ziemlich ausgedehnte Felsenpartie, aus einem sehr porösen zum Theil verwitterten Kalkstein, erbaut, und diese in einiger Entfernung also umpflanzt worden, dafs die Pflanzen gegen den Strahl der Mittagssonne, und gegen Nordluft geschützt werden, die Morgensonne sie frey, der Abendstrahl aber durch einzelne Schatten gebrochen, trifft.

Am Fufse der Alpe, in Norden und Westen, stehen in einzelnen kleinen Gruppen die exotischen *Azaleen*, *Andromeden*, *Rhodora canadensis*, *Kal-*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0363-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mien und *Rhododendra* im freyen Lande und gedeihen vortrefflich, mit Ausnahme von *Rhododendron ponticum* und *azaleoides*, die man nur für den Sommer in Töpfe einsenken kann. Die *Orchideen* stehen auf der Ostseite, und die kleinen *Sumpfpflanzen*, wie *Empetrum nigrum*, *Pinguicula alpina*, *vulgaris*, *Drosera rotundifolia etc.* sind in den Felsspalten zwischen Moos eingebettet. Die Schutzwehr gegen Norden wird durch eine Sammlung von 19 Pinusarten gebildet, worunter sich *P. Banksiana*, *Cedrus*, und *inops* befinden. Unter den einzelnen Bäumen der Umgebung verdient die in Hessen einheimische Spielart der gemeinen Eiche, die *Pyramiden-Eiche*, wegen ihrer in Pflanzungen angenehm abwechselnden pyramidalen Form, genannt zu werden.

Auf der Alpenpartie und der nächsten Umgebung stehen bei 600 Pflanzenarten; eigentliche Alpenpflanzen, Orchideen und Farnkräuter haben wir über 400 gezählt, die zum Theil schon abgeblühet hatten oder noch in Blüthe standen; wir wollen sie in runden Zahlen anführen, um zu ähnlichen Unternehmungen zu ermuntern.

Achillaea 10. Alchemilla alpina, pentaphylla. Allium 4. Androsace 6. Anemone 6. Anthericum serotinum. Antirrhinum alpinum. Aquilegia alpina. Arabis 14, worunter A. caerulea vom Glockner in Blüthe. Arenaria 7. Aretia 5, in kleine Höhlungen des Kalktufs eingepflanzt, alle in Blüthe. Arnica 3. Artemisia 5. Aster alpinus. Astragalus 4. Astrantia 2. Athamantha Matthioli und cretensis. Atra-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0364-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gene alpina. Azalea procumbens deckt ganze Felsen. Bulbocodium vernum. Bupleurum ranunculoides, stellatum. Cacalia tomentosa Villars. Campanula 11, worunter die schöne C. incisa mit ausgeschnittenen Blumenblättern im Verblühen. Cardamine 4. Cerastium 4. Cheiranthus 3. Cherleria sedoides. Cineraria 4. Cistus 2. Convallaria bracteata Thomas. Cortusa Matthioli. Cucubalus alpinus. Cymbidium Corallorrhiza. Daphne alpina; D. cneorum erhält sich sehr gut zwischen den Felsspalten; D. Laureola. Dentaria digitata Lam. D. pinnata. Dianthus 10. Doronicum 1. Draba 6. Dryas octopetala. Empetrum nigrum. Epilobium 2. Epipactis 4. Erica carnea und cinerea. Erigeron 3. Eryngium alpinum. Erythronium dens canis. Euphrasia minima Jacq. Gentiana 14. Geum 3. Globularia 2. Gnaphalium Leontopodium. Gypsophila 3. Hedysarum obscurum. Helleborus 4. Herniaria alpina. Hieracium 12. Horminum pyrenaicum. Ilex aquifolium. Juncus 4. Laserpitium 5. Lepidium alpinum und petraeum. Lilium 6. Linnea borealis überzieht ganze Felsenstücke. Linum 2. Luzula 5. Lychnis alpina, Malaxis Loeselii. Möhringia muscosa. Myagrum saxatile. Myosotis alpestris. Ophrys 6. Orchis 13. Orobus luteus. Pedicularis foliosa, recutita, rostrata, tuberosa sehr schön. Phaca 3. Phellandrium Mutellina. Phyteuma 6. Pinguicula alpina und vulgaris. Plantago alpina. Poa alpina vivipara, Polygonum 3. Potentilla 11. Primula 15. worunter calycina Fl. Helv. P. latifolia Lapeyr., pedemontana Thomas, Palinuri. Pyrola 5. Ranuncu-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0365-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lus 10. Rhododendron ferrugineum und hirsutum. Salix 8. Saponaria lutea. Saxifragae 49, bilden ganze Rasen, ja sogar ein Canapée. Sedum 6. Sempervivum 4. Senecio incanus, uniflorus. Silene 5. Sisymbryum tanacetifolium. Soldanella 3. Spartium 2. Stipa 2. Thymus 1. Tofielda alpina, calyculata. Trifolium alpinum. Tussilago 3. Uvularia amplexifolia. Valeriana 4. Veratrum 2. Veronica 7. Viola 6. Wulfenia carinthiaca. Acrostichum Maranthae. Aspidia 13. Asplenia 7. Blechnum 1. Grammitis 1. Lycopodia 4. Osmunda 1. Scolopendrium 1. Struthiopteris 1.

In der Wetterau, die wir zunächst besuchten, sind zwar keine botanische Gärten; wer aber das Gedeihen amerikanischer Bäume auf teutschem Boden beobachten will, muſs die alten Pflanzungen in *Lindheim* und *Staden* besuchen; dort wird er Exemplare von Gymnocladus canadensis, von amerikanischen Eichen, Tulpen- und Trompeten Bäumen, Liquidambar Styraciflua, und Juniperus Cedrus finden, wie man sie im Vaterlande nicht schöner sehen kann.

Der botanische Garten in Poppelsdorf bei Bonn ist der jüngste der teutschen Gärten, und eben darum vielleicht der am zweckmäſsigsten eingerichtete. Das Haus, in welchem die zärtlichsten Pflanzen gezogen werden, kann durch Wasserdämpfe gewärmet werden; hier werden die meisten ausser europäischen Farnkräuter erzogen, deren es eine bedeutende Anzahl giebt. Man konnte ehemals ein halbes Jahrhundert Botanik studieren, ohne jemals ein Polypodium alci-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0366-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

corne gesehen zu haben, dermalen ist es schon in vielen Gärten mit mehr als 20 Arten aus den heifsen Zonen. Die Verbindung mit dem nahen *Holland*, und durch dieses mit *Java;* die rege Thätigkeit des Präsidenten Nees von Esenbeck; die Geschicklichkeit des Gärtners, besonders aber die reichliche Unterstützung der Regierung durch Hrn. Minister von Altenstein, haben diesen Garten, wie die ganze Universität, so geschwinde vorgerückt. So wie der Garten, sind auch bereits die übrigen Sammlungen dotirt, bestimmt, und auf eine Art aufgestellt, die in jeder Hinsicht dem Zwecke entspricht, und zugleich eine angenehme Uebersicht gewährt. Allerdings waren die herrlichen Räume, die das kurfürstliche Schlofs dargeboten hat, vorzüglich hiezu geeignet, doch gebühret den Professoren, die in Poppelsdorf wohnen, und den patriotischen Wohlthätern, die freygebig zu der Mehrung der Sammlungen durch Geschenke beigetragen haben, worunter Hr. Bergrath Nose eine besonders rühmliche Erwähnung anzusprechen hat, die Anerkenntnifs aller Freunde der Wissenschaften. Die Sammlung fossiler Pflanzen ist bedeutend, und mufs der glücklichen Lage nach einst eine der vorzüglichsten werden; besonders findet man hier viele Früchte und ährenförmige Versteinerungen, die eine eigene sorgfältige Bearbeitung verdienten. Unter den Privat-Sammlungen müfsen wir noch jene des Hrn. Sach aus Berlin erwähnen, die in Versteinerungen eine der seltensten ist, die wir gesehen haben. Hr. Sach hat die *Suntheimer* Höhlen so fleifsig durchsucht, dafs er am Ende im Stand

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0367-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war, ein ganzes Skelet des Höhlen-Bären (Ursus speluncae) zusammzustellen, der hoffentlich bald durch die HH. Pander und Dalton in der von ihnen angenommenen vortrefflichen Manier, dem Publikum mitgetheilt werden wird. Nebst diesen besitzt Herr Sach eine Reihe von Bärenköpfen, von den jüngsten, bei denen die Zähne noch in der Kinnlade eingeschlofsen sind, bis zu den ältesten, deren Zähne durch Alter und Gebrauch alle Schärfe verlohren haben; Kinnladen von jungen Löwen, alten und jungen Hyänen; Knochen von Elephanten, Elenten, Hirschen, die zum Theil durch die Hyänen hereingeschleppt und abgenagt sind, gleich wie sie Dr. Buckland in den Schottischen Höhlen gefunden und beschrieben hat; eine Sammlung Schaalthierversteinerungen aus der Umgegend von *Achen*, der *Eifel* und *Westphalen*, und eine Menge seltener Pflanzenabdrücke, die aber leider eingepackt waren.

Der botanische Garten in *München* hat sich in dem *Hortus Monacensis* durch ganz Europa selbst verkündet. Er besitzt viele Brasilianische Gewächse, die ihm eigenthümlich sind, eine auserlesene Sammlung südlicher Farnkräuter, die vortrefflich gedeihen, schöne Exemplare seltener Pflanzen aus allen Zonen, wie es unter der Direction und der Pflege, der er anvertraut ist, wohl zu erwarten stand. Man kann nur den Wunsch aussprechen, dafs diese königlich angelegte und ausgeführte Anstalt, die nun ihrem höchsten Flor sich nähert, stets gleiche Unterstützung geniefsen möge, da in der Naturwissen-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0368-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schaft noch mehr als in anderen das ewige Wort gilt: wer nicht vorwärts geht, geht zurück.

Der königl. Garten in Nymphenburg ist, durch die Vorliebe Sr. Maj. des Königs für Florens Kinder, nicht bloſs in der Zahl, sondern vorzüglich durch die Auswahl seltener und schöner Pflanzen einer der merkwürdigsten in Europa geworden; hier kann man sich durch Zusammstellung der Pflanzen nach ihren Zonen einen deutlichen Begriff der Floren einzelner Länder erwerben; 70 Acacien, 20 Banksien und Hakeen, 16 Diosmen, 22 Leptospermen, 40 Melaleuken und Metrosideros, und nah an 30 Eucalyptus, reichen wohl hin, ein Bild der Flora von Neuholland darzustellen. Die Flora vom Cap ist weniger dazu geeignet, da die Liliaceen wegen Verschiedenheit der Kultur und der Form sich nicht gut mit den Eriken und Proteen, die ebenfalls in groſser Anzahl vorhanden sind, zusammen aufstellen laſsen. Die heiſse Zone wird schon allein durch 44 Palmenarten dargestellt, ohne die Dracenen, Bauhinien, Bignonien, Araucarien und Hernandien zu erwähnen.

In der auserlesenen Sammlung der Palmen haben Seine Majestät einen lebenden Commentar der eben so einzigen Monographie der Palmen unsers verehrten Mitglieds, Hrn. Ritter von Martius, aufgestellt, der nirgends einen schicklichern Ort finden konnte, als in dem Garten eben jenes Souverains, der die Sammlung dieser so herrlichen, als früher wenig bekannten Pflanzen-Familie durch seine Liebe für die Wissenschaften veranlaſste.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0369-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Garten unsers Hrn. Präsidenten zu Irlbach kann als ein reichhaltiges Arboret jener Bäume und Sträucher angesehen werden, die unter diesem Himmelsstrich im Freyen auszuhalten vermögen; die zahlreichen Herbarien, die der Hr. Präsident auf seinen wiederholten Reisen durch die meisten europäischen Länder selbst gesammelt, oder durch seine Verbindungen mit den meisten Botanikern seiner Zeit erhalten hat, ersetzen, was die Natur des Landes und das Klima lebendig zu schauen verwehret. Hier, in einsamer Ruhe, in der Mitte des Gartens im Grünen wohnend, die blauen Donaugebirge und den bayerischen Wald als Hintergrund schauend, wird jeder Botaniker, gleich mir, dieses gastfreundliche Haus, wo der Freundschaft und den Wissenschaften gehuldiget wird, nicht ohne das Gefühl verlaſsen: Deus nobis haec otia fecit.

Verzeichniſs der in Nymphenburg und im botanischen Garten in München vorhandenen Pflanzen aus der Familie der Palmen:

Acrocomia sclerocoma H. R. *)	Bactris minor. H. R.
Areca alba. H. R.	Calamus Draco. H. R.
— borbonica. H. R.	Caryota mitis. H. R.
— Catechu. H. R.	— urens. H. R.
Arenga saccharifera H. R.	Chamerops humilis. H. R.
Attalea sp. ? Bras. H. M.	Corypha Hystrix. H. R.
Avoyra macassa. H. R.	— umbraculifera. H. R.
Bactris alata. H. R.	Cocos coronata. H. M.

*) H. R. bezeichnet die Pflanzen des königl. Gartens in Nymphenburg, H. M. jene des Münchner botanischen Gartens.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0370-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cocos elata. H. R.
— nucifera. H. R.
Diplotenium marinum. H. R.
Elaeis guineensis. H. R.
— pernambucana. H. R.
Elate sylvestris. H. R. et M.
Euterpe globosa. H. R.
Gareisma? H. M.
Hyphaene crinita. H. M.
Latania chinensis. H. R.
— rubra. H. R.
Maximiliana augusta. H. R.
Phoenix dactylifera. H. R.
— leonensis. H. R.
— paludosa. H. R.
— pusilla. H. M.
— sylvestris. H. R.
Sabal Adansonii. H. R.
Sagus Rumphii. H. R.
Wallichia caryotoides. H. R.
Zamia cycadis. H. R.
— horrida. H. R.
— debilis. H. R.
— humilis. H. R.
— integrifolia. H. R.
— latifolia. H. R.
— media. H. R.
— spiralis. H. R.
? Palma paryba. H. R.
— sp. nov. H. R.

Pandanus amaryllidifolius.
— reflexus. H. R.
— odoratus. H. R.
— utilis. H. R.
— viridis. H. R.

II. Correspondenz.

In Jena traf ich unvermuthet unsern trefflichen Schweizerischen Freund, Hrn. Karl von Stockar an, der hier seine naturhistorisch-pharmaceutischen Studien fortsetzt, und die Gegend fleifsig durchforscht; auch hat er bereits einen Ausflug nach dem Thüringer Walde gemacht, und besonders bei Mauerbach und Ilmenau sehr seltene Pflanzen gefunden.

Auch Hr. Dietrich, der mit Hrn. Zenker in Dresden die Laubmoose Thüringens heraus giebt, lebt schon seit längerer Zeit in Jena und beschäftigt sich eifrigst mit Einsammlung von Pflanzen, nicht nur für jenes Werk, sondern auch aus allen andern Familien, um sie für sehr billige Preise an Liebhaber abzugeben. Diese Pflanzen sind recht

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0371-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Schultes Joseph August

Artikel/Article: Aufsätze 737-747